

Medienmitteilung vom 18. Mai 2018

## **Ambulante Planungsbürokratie verteuert und verschlechtert das Gesundheitswesen – PKS für echte Reformen statt weiteren Machtausbau der Kantone**

**Privatkliniken Schweiz (PKS), der Dachverband der rund 130 Privatspitäler, hat an seiner Mitgliederversammlung davor gewarnt, nun auch den ambulanten Bereich der Planungsbürokratie der Kantone zu unterwerfen. Die kürzlich vom Bundesrat verabschiedete Botschaft zur definitiven Regelung des Zulassungsstopps betont bestehende Besitzstände, schafft neue Diskriminierungsmöglichkeiten gegen private Anbieter und verteuert in der Konsequenz das Gesundheitswesen. PKS fordert stattdessen echte Reformen wie den Rückbau der Mehrfachrolle der Kantone, das Verbot von verdeckten Quersubventionierungen bei öffentlichen Spitälern und die Pflicht zur Ausschreibung gemeinwirtschaftlicher Leistungen an den günstigsten Anbieter.**

Der Bundesrat hat vor wenigen Wochen aus dem Bericht der von ihm selbst eingesetzten Arbeitsgruppe Diener seine prioritären Massnahmen ausgewählt: Massnahme Nr. 36 verlangt die Klärung der Governance-Problematik der Kantone: Die heute üblichen Interessenkonflikte der Kantone als «Eigner der Spitäler versus Kanton als Entscheid-Instanz über die Spitalplanung und Festsetzung von Tarifen» sollen reduziert werden. Dasselbe verlangen der 2017 vom Nationalrat überwiesene Vorstoss des damaligen Nationalrats Ignazio Cassis «Roadmap zur Entflechtung der Mehrfachrolle der Kantone» sowie die vom seco in Auftrag gegebene Studie «Staat und Wettbewerb» vom vergangenen November.

So erstaunt es umso mehr, dass der Bundesrat den Kantonen bei der erst besten Gelegenheit - nach dem zweifelhaften Vorbild des Kantons Waadt - eine weitere Rolle zuschanzen möchte: Nun sollen die Kantone zusätzlich zu den bestehenden Rollenkonflikten auch noch den ambulanten Bereich durchplanen und Höchstzahlen pro Fachgebiet festlegen dürfen. Die dafür nötige bürokratische Planung birgt Potenzial für zusätzliche Diskriminierung privater Anbieter durch einzelne Gesundheitsdirektionen und ist die Vorstufe der umfassenden ambulanten Planung und Rationierung. Die vom Bundesrat vorgeschlagenen Ausbildungskriterien drohen der Protektion bereits etablierter Ärzte Vorschub zu leisten und damit das Rekrutierungsproblem aus einheimischen Kräften mittel- bis langfristig noch zu verstärken. Erfahrungen mit der kantonalen Genehmigungspflicht für die Rekrutierung von Ärzten mussten Privatkliniken im Kanton Waadt bereits machen: Es sind Fälle dokumentiert, wo die Kliniken seit 16 Monaten auf eine Antwort der Genehmigungsbehörde warten.

Statt der zu erwartenden schleichenden Verstaatlichung des ambulanten Sektors müssen zuerst echte wettbewerbliche Reformen an die Hand genommen werden:

- Flächendeckend sind die öffentlichen Spitäler – wo noch nicht geschehen – zu verselbständigen. Nur so kann der Governance-Konflikt der Kantone vermindert werden. Dieser Tatbeweis muss geleistet werden, bevor den Kantonen neue Kompetenzen überbunden werden.
- Verdeckte Quersubventionierungen der öffentlichen Spitäler verdecken Ineffizienz und verteuern das Spitalwesen: Sie sind zu verbieten.
- Gemeinwirtschaftliche Leistungen sind in allen Kantonen transparent auszuweisen und im Wettbewerb auszuschreiben.

### Über PKS:

PKS vertritt die Interessen der 130 Privatspitäler in der Schweiz. Die Privatspitäler überzeugen qualitativ (die aktuell bestbewerteten Kliniken auf [www.spitalfinder.ch](http://www.spitalfinder.ch) sind privat), arbeiten gemäss dem [Preisüberwacher](#) systematisch zu niedrigeren oder höchstens gleichen Tarifen wie öffentliche Anbieter, decken im Akutbereich rund 25 Prozent der Leistungen ab und sind in vielen Bereichen – auch der hochspezialisierten Medizin - systemrelevant.

Mehr aktuelle Zahlen zu den Privatspitälern in der Schweiz:

[http://www.privatehospitals.ch/fileadmin/user\\_upload/news/bericht/180507\\_PKS\\_Bericht\\_2018.pdf](http://www.privatehospitals.ch/fileadmin/user_upload/news/bericht/180507_PKS_Bericht_2018.pdf)

### Auskunft:

Guido Schommer, Generalsekretär PKS, +41 79 300 51 45; [info@privatehospitals.ch](mailto:info@privatehospitals.ch)